

# Gemeindebrief



Evangelische Lutherkirchengemeinde Düsseldorf  
www.ekir.de/lutherkirche

1-2005



## Wir sind für Sie da

### **Bezirk Bruderkirche**

Pfarrerin Irene Hildenhagen  
Johannes-Weyer-Straße 7 b  
Tel. 33 02 87  
irene.hildenhagen@evdus.de

### **Bezirk Lutherhaus**

Pfarrerin Manuela Trump  
Kopernikusstraße 9 b  
Tel. 9 34 43 30

### **Bezirk Paul-Schneider-Haus**

Pfarrer Ralf Breitreutz  
Kopernikusstraße 9 c  
Tel. 39 38 37, Fax 9 17 99 71  
ralf.breitreutz@evdus.de

Sprechstunden der Pfarrerinnen und des  
Pfarrers nach Vereinbarung

### **Sozialdienstteam**

Karin Hüsken, Ingeborg Karrer-Jönke und die  
Zivis: Mo. bis Fr. 9.00 bis 16.00 Uhr  
Kopernikusstraße 9 b, Tel. 9 34 43 35

### **Gemeindebüro**

Kopernikusstraße 9 b, 40223 Düsseldorf  
Mo., Di. und Fr. 9.00 - 12.00 Uhr  
Do. 12.00 - 15.00 Uhr, Mi. geschlossen  
Tel. 93 44 30, Fax 9 34 43 39  
lutherkgm@evdus.de

www.ekir.de/Lutherkirche  
Konto-Nr. 000 102 90 65, BLZ 301 502 00  
Kreissparkasse Düsseldorf

### **Altenarbeit**

Bruderkirche: Pfarrerin Hildenhagen  
Lutherhaus: Pfarrerin Trump  
Paul-Schneider-Haus: Pfarrer Breitreutz

### **Jugendarbeit**

Jugendleiter Jürgen Weller Tel. 9 34 43 25  
Jugendheim Kopernikusstr. 7 Tel. 9 34 43 22

### **Kindergärten**

Kopernikusstr. 7 a, Frau Viell Tel. 9 34 43 21  
Germaniastr. 6-10, Frau Böhm Tel. 39 33 88  
Johannes-Weyer-Str. 7, Frau Urbaniak Tel. 34 35 40  
Konto-Nr. 10 10 164 024, BLZ 350 601 90, KD Bank

### **Kinderhort**

Kopernikusstr. 7, Frau Scheil Tel. 9 34 43 24

### **Kindergottesdienst**

Pfarrer Ralf Breitreutz

### **Kirchenmusik**

Sebastian Voges, Kapeller Hofweg 3  
40595 Düsseldorf, Tel. 9 34 43 28 oder 7 02 23 13

### **Küster**

Lutherhaus: J. Kluszczyński Tel. 9 34 43 26  
Bruderkirche: I. Pobedasch Tel. 9 33 75 85  
Paul-Schneider-Haus: H. Rait Tel. 3 03 64 86

### **Lutherkeller**

Kopernikusstr. 7 Tel. 9 34 43 23

## Inhaltsverzeichnis

Editorial / Impressum	2
Angedacht	3
Gottesdienstplan	4
Aus dem Presbyterium:	
Eingeladen sind alle	5
Ökumene	6
Lebenshilfe: Scheidung im Alter	7
Aktuelles: Weltgebetstag 2005	8
Aktuelles:	
Hephata-Tag 2004	9
Dringender Aufruf	9
Seniorinnen und Senioren:	
Freizeit Borkum	10
Musik und mehr	11
Lutherhaus	12
Paul-Schneider-Haus	13
Bruderkirche	13
Kinder	14
Kinder: Ein neues Kind...	15
Kindersachenbörse	15
Kinder: Kinderhort	16
Jugend: Mitarbeiterausflug 2004	17
Jugend	18
Rund um ... Karneval	19
Aktuelles: Kabarettist	20
Neue Kindertheatergruppe	20
Kunst in der Kirche	21
Die LutherRatten	21
Nachruf	22
Widerspruchsrecht	22
Amtshandlungen	23

## Impressum

### Redaktion

Ralf Breitzkreutz  
Waltraud Vietor  
Dr. Helga Spelsberg

Andreas Weiner

### Gestaltung

Martina Müller

### Fotografie

Nicole Böhm

### Druck

W. Klee, Siebenbürgenweg 17, Tel.: 79 35 50

### Distribution

Christa Günther

### Herausgeber

Presbyterium der Evangelischen  
Lutherkirchengemeinde Düsseldorf  
Kopernikusstraße 9 b  
40223 Düsseldorf

### Redaktionsschluss

für den nächsten Gemeindebrief  
ist der 15. Februar 2005

*Ein sehr herzliches Dankeschön allen freiwilligen Helfern, die es immer wieder ermöglichen, jedem evangelischen Haushalt einen*

*Gemeindebrief zuzustellen. Da aber freiwillige Hilfe keine Verpflichtung für jedes Mal bedeutet, suchen wir dringend weitere Austrägerinnen und Austräger, insbesondere für die Straßen: Auf'm Hennekamp, Ringelsweide, Bracht-, Brinkmann-, Brunnen-, Esmarch-, Erasmus-, Henrietten-, Redinghoven- und Witzelstraße. Bitte melden Sie sich bei Pfarrer Ralf Breitzkreutz, Telefon: 39 38 37.*

## Angedacht

*„In Frieden leg' ich mich nieder und schlafe ein:  
denn du allein, Herr, lässt mich sorglos ruhen. (Psalm 4,9)*

„Müde bin ich, geh' zur Ruh, schließe meine Augen zu. Vater, lass die Augen dein über meinem Bette sein.“ Mit diesen Worten aus dem Lied 484 unseres Gesangbuchs haben meine Mutter oder mein Vater meine Brüder und mich, als wir noch klein waren, abends ins Bett gebracht. Diese Worte sollten uns genauso wie die Worte des Psalmeters aus Psalm 4 friedlich in den Schlaf begleiten, diese Worte sollen zum Ausdruck bringen, dass Gott über uns und allem schützend seine Hand hält. Jahre später fällt mir immer noch dieser Liedvers ein. Aber ich weiß auch, dass auf unserer Welt viele Menschen nicht friedlich in ihr Bett gehen und viele Menschen eben nicht sorglos einschlafen können: Ich denke an Menschen, die eine schwere, vielleicht nicht mehr heilbare Krankheit haben und sich nachts ruhelos hin und her drehen. Ich denke an Menschen, die einsam sind und denen jede Nacht zur Qual wird, weil das Alleinsein unendlich erscheint.

Ich denke an Menschen in Kriegs-

gebieten weltweit, in denen Frauen, Männer und Kinder nicht wissen, wo und wie lange sie etwas Ruhe in der Nacht finden können.

Ich denke an die Menschen in unserem Land, die als Obdachlose oft ohne ein Dach über dem Kopf im Freien oder in Unterführungen einschlafen müssen, weil sie den Weg zur Gemeinschaftsunterkunft nicht rechtzeitig erreicht haben.

Ich denke an die Menschen, die vielleicht Weihnachten nicht mehr richtig feiern konnten, weil ihnen zum Jahresbeginn gekündigt wurde und sie nun arbeitslos sind und voller Sorgen in die Zukunft blicken.

Bei alledem kann unser Glaube eine große Hilfe sein – genauso wie das tröstende Wort von einem Menschen in meiner Nähe oder ein Liedvers, der mir aus meiner Kinderzeit wieder einfällt.

Ich wünsche uns allen ein wirklich sorgloses und friedliches Jahr 2005!

Pfarrer  
Ralf Breitzkreutz



## Gottesdienstplan

Datum	Paul-Schneider-Haus Samstag 18.00 Uhr	Bruderkirche Sonntag 10.00 Uhr	Lutherkirche Sonntag 11.00 Uhr
22.1./23.1. Septuagesimä	Hildenhagen	Hildenhagen A	4. So. Breitkreutz
29.1./30.1. Sexagesimä	Breitkreutz	Trump	Trump
5.2./6.2. Estomihi	Breitkreutz	Breitkreutz	Hildenhagen A
12.2./13.2. Invokavit	Trump	Breitkreutz	Trump
19.2./20.2. Reminiscere	Hildenhagen A	Hildenhagen	Trump A/E
26.2./27.2. Okuli	Breitkreutz	Hildenhagen A	4. So. Breitkreutz
5.3./6.3. Lätare	Breitkreutz	Breitkreutz	Hildenhagen
12.3./13.3. Judika	Breitkreutz	Trump	Breitkreutz
19.3./20.3. Palmarum	Hildenhagen A	Hildenhagen	Erdmann A/E
24.3. Gründonnerstag	–	–	Trump A 19.30 Uhr
25.3. Karfreitag	Trump A 16.00 Uhr	Hildenhagen A	Trump A
26.3./27.3. Ostern	–	Hildenhagen A	Breitkreutz A
28.3. Ostermontag	Osterfrühstück Breitkreutz 10.00 Uhr	–	–
2.4./3.4. Quasimodogeniti	Breitkreutz	Hildenhagen	Breitkreutz A
9.4./10.4. Miserik. Domini	Trump	Trump	Hildenhagen

## Aus dem Presbyterium

### Eingeladen sind alle

Einmal im Jahr nimmt sich das Presbyterium unserer Gemeinde ausführlich Zeit, um über grundsätzliche Fragen der geistlichen Gemeindeleitung nachzudenken. So haben wir uns im November 2004 einen Vormittag lang ausgetauscht über unsere eigenen Erfahrungen, Vorstellungen und Fragen rund um das Thema „**Abendmahl**“. Angeregt durch den Beschluss unserer Evangelischen Kirche im Rheinland vom 15. Januar 2004: „Eingeladen sind alle – warum die Kirche nicht vom Mahl des Herrn ausschließen darf“ haben wir vor allem darüber diskutiert, wie wir in der Praxis der Abendmahlsfeiern in unseren Gottesdiensten deutlicher machen können, dass die Einladung zum Tisch unseres Herrn nicht folgenlos bleibt, aber bedingungslos allen Menschen gilt. Denn „wenn schon der Gastgeber Jesus Christus selbst bei seinen Mahlfeiern nach dem Grundsatz verfährt: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen (Johannes 6, 37), um wie viel mehr ist es den Gästen, die die Mahlfeier leiten, verboten, andere Gäste vom Mahl des Herrn auszu-

schließen“ (Zitat aus dem Beschluss der Landessynode). In unseren Beratungen hat dann vor allem die Frage einen breiten Raum eingenommen, wie wir auch Menschen, die keinen Wein trinken dürfen oder wollen, eine Teilnahme am Abendmahl ermöglichen. Wir sind uns bewusst, dass auch eine Kommunion allein des Brotes für einzelne Personen eine angemessene Lösung sein kann, weil auch das Brot des Abendmahls allein die ganze Wirkung des Abendmahls vermittelt (sogenannte *communio sub una*). Trotzdem denken wir als Presbyterium weiter darüber nach, ob wir aufgrund des biblischen Liebesgebots und aus seelsorglichen Gründen zukünftig Traubensaft als „Gewächs des Weinstocks“ (Matthäus 26, 29) reichen. Die Möglichkeit für Kinder, am Abendmahl teilzunehmen, könnte ein weiteres Argument sein. Gerne würden wir Ihre Meinungen, Erfahrungen und Fragen in unseren Meinungsbildungsprozess mit einbeziehen. Darum schreiben Sie uns oder sprechen Sie die Presbyteriumsmitglieder doch einfach an.

PfarrerIn Manuela Trump

## Ökumene



- Samstag, 08.01.2005** 17.00 Uhr, Pfarrkirche St. Bonifatius  
**Messe zu Epiphanie**
- Montag, 17.01.2005** 19.30 Uhr, Paul-Schneider-Haus  
**Orthodoxie und Katholizismus**  
*Referent: Werner Köppen, Dipl. Theol., Düsseldorf*
- Sonntag, 06.02.2005** 18.00 Uhr, Alt St. Martin (Bachstr./Martinstr.)  
**Vesper mit gregorianischen Gesängen**  
*Es singt die Schola Gregoriana unter Leitung von Andreas Petersen.*  
*Liturgie: Pfarrer Dr. M. Evang und Pfarrer R. Breitzkreutz*
- Montag, 21.02.2005** 20.00 Uhr  
**Besichtigung der griechisch-orthodoxen Kirche**  
*Leitung: Erzpriester Joannis Psarakis*  
*Treffpunkt: Am Schönenkamp 1, Düsseldorf*
- Montag, 07.03.2005** 19.30 Uhr, Paul-Schneider-Haus  
**fiftyfifty und die Obdachlosenarbeit in Düsseldorf**  
*Referent: fiftyfifty-Schirmherr Bruder Matthäus*
- Montag, 21.03.2005** 19.30 Uhr, Paul-Schneider-Haus  
**Judentum und Christentum:  
Der jüdische Gottesdienst in der Gegenwart**  
*Referent: Prof. Dr. Yizak Ahren, Köln*
- Vorschau:**  
**Montag, 18.04.2005** 19.00 Uhr  
**Die Düsseldorfer Synagoge:  
Besichtigung, Führung, Gespräch**  
*Zietenstraße 50*  
*Personalausweis ist erforderlich*

Anmeldung zu den Exkursionen bitte im Pfarrbüro St. Bonifatius, Tel. 39 33 87.

## Lebenshilfe

### Scheidung im Alter – Anfang oder Ende?

Alte Liebe rostet nicht. So lautet eine Redensart, die heutzutage nicht mehr uneingeschränkt zu gelten scheint. Alte Liebe rostet doch: laut Statistik wird jede zehnte Ehe nach der Silberhochzeit geschieden. Im Jahre 2003 wurden 20.000 Ehen, die länger als 26 Jahre gehalten hatten, geschieden. Vor 30 Jahren war es ein Viertel davon. Aus der Sicht eines Eheberaters ist der Abschied vom Berufsleben ein wichtiger Knackpunkt, an dem die Paare aus unterschiedlichen Gründen in eine Krise geraten, die ihnen immer häufiger unlösbar scheint. Das Leben in ununterbrochener Zweisamkeit muss neu bearbeitet werden. Hinzu kommen unterschiedliche Vitalität, Angst vor Abhängigkeit, Krankheit und Tod. Der Wunsch nach einem jüngeren Partner scheint keine wesentliche Rolle zu spielen, wie man annehmen möchte. Es sind häufiger die Frauen, die Trennungswünsche haben, weil sie sich öfter unterordnen mussten und sich dann doch noch von ihrem vermeintlichen oder tatsächlichen Joch befreien möchten. Die Angst vor dem Alleinsein lässt Scheidungswillige

manchmal aber zurückschrecken. Die, die sich trennen, bleiben dann auch oft allein. Das Knüpfen neuer Kontakte fällt schwer, weil man auf andere zugehen, Kompromisse schließen und erstarrte Verhaltensweisen abändern muss. Zudem sind die Möglichkeiten, jemand Neuem zu begegnen, begrenzt. Wie kann man daran arbeiten, dass man auch im Alter eine zufriedene Ehe führt? Auch hier gilt: vorbeugen ist besser als heilen. Während der gesamten Ehe Vorsorge treffen heißt, Konflikte nicht unter den Teppich zu kehren, aber auch über die innere Welt zu sprechen und für den anderen transparent zu sein. Partnerschaft ist Arbeit und leider nicht nur Vergnügen. Vielleicht sollte man allzu romantische Erwartungen gar nicht erst zulassen. Alles hat seinen Preis, auch das gemeinsame Leben. Letztlich muss sich jeder seiner Maßstäbe und seiner Verantwortung für den anderen bewusst sein und danach denken und handeln. Religiöse und moralische Gründe mögen dabei wegweisend und hilfreich sein.

(Anregung aus chrismon 11/2004)

Dr. Helga Spelsberg

### Weltgebetstag 2005



Der diesjährige Weltgebetstag ist weltweit festgelegt auf Freitag, den 04. März. Die Liturgie für diesen Tag stammt dieses Mal aus unserem Nachbarland Polen. Das Motto heißt „Lasst uns Licht sein“. Es fußt auf Jesu Zuspruch aus der Bergpredigt: Ihr seid das Licht der Welt. Und im Epheserbrief, den die Verfasserinnen der Gottesdienstordnung ebenfalls zitieren, heißt es in etwa: Werdet, was ihr seid, lebt als Kinder des Lichts.

Der Weltgebetstag wird seit über 100 Jahren auf der ganzen Welt gefeiert. Das Motto der polnischen Liturgie gilt weltweit für die Christinnen aller Konfessionen in über 170 Ländern. Zweifellos ist das Leben der 38 Millionen Einwohner Polens mehr geprägt von christlichen Traditionen als jedes andere Land Europas. Das gilt nicht nur für

die 90 bis 96 Prozent Katholiken – auch die Orthodoxen, die Protestanten und Mitglieder anderer christlicher Kirchen sind in ihrem Leben sehr stark religiös geprägt. Gegen alle Erwartung hat sich seit Jahren eine tragfähige Ökumene „in des Papstes eigenem Land“ entwickelt. Und so konnten Frauen aus neun verschiedenen Konfessionen eine gemeinsame Basis finden und die neue Liturgie und das Begleitmaterial schreiben.

Auch wir werden wieder mit fünf katholischen Gemeinden den Weltgebetstag feiern.

Der Termin – 04. März 2005 – steht fest. In welcher Gemeinde der Weltgebetstag dieses Jahr begangen wird und die genauen Zeiten für Vorbereitung und Gottesdienst entnehmen Sie bitte den Abkündigungen und Aushängen.

Waltraud Vietor

### Hephata-Tag 2004



Am 07.11.2004 feierte unsere Gemeinde einen Gottesdienst mit Gästen aus der Ev. Stiftung Hephata in der Bruderkirche. Unsere Gemeinde hat der Stiftung ein Grundstück in der Christophstraße zur Verfügung gestellt, auf dem ein Wohnhaus errichtet werden soll, in dem Menschen mit Behinderungen ein Zuhause finden. Im Gottesdienst stellten zwei Mitarbeitende aus Hephata in einem Rollenspiel eindrücklich vor allem dar, wie eine gute Nachbarschaft gestaltet werden kann.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand wieder ein Basar statt, auf dem ehrenamtliche Mitarbeitende

aus dem Bastel- und Handarbeitskreis der Bruderkirche sowie dem Frauenkreis des Lutherbezirks ihre mit viel Liebe selbstgemachten Waren zum Verkauf angeboten haben. Daneben gab es eine schmackhafte Suppe und auch Kaffee und Kuchen, um Leib und Seele zu stärken.

Wir freuen uns über den Erlös, der insgesamt 1875,- € betrug und den Menschen mit Behinderungen aus der Ev. Stiftung Hephata zugute kommt. Allen ehrenamtlichen Kräften, die zu diesem Erlös beigetragen haben, sei auf diesem Weg ganz herzlich gedankt.

Pfarrerin Irene Hildenhagen

### Dringender Aufruf!

**Wir suchen ab sofort einen Zivildienstleistenden oder einen jungen Menschen, der ein freiwilliges soziales Jahr absolvieren möchte.**

**Auch für die reguläre Eintrittszeit im Juli/August 2005 sucht die Lutherkirchengemeinde Zivis und junge Menschen mit sozialem Engagement.**

Bitte setzen Sie sich mit Pfarrer Breitzkreutz, Tel.: 39 38 37, in Verbindung.

## Seniorinnen und Senioren



### Freizeit Borkum 02.09.2004

Eine Woche Borkum! Voller freudiger Erwartung begannen wir unsere Fahrt mit dem Bus. Bei strahlendem Sonnenschein und milder Luft kamen wir in Eemshaven an. Alle freuten sich, denn so konnte man sich die Wartezeit auf der Fähre mit einem Platz an der Sonne verschönern. Es wurde eine problemlose Überfahrt und auf der Insel wieder Sonnenschein.

Alle Tage waren angefüllt mit Spaziergängen am Strand, durch Dünen, durch den Ort, mit einer Inselrundfahrt und anschließendem Kaffeetrinken, einer Schifffahrt zu den Seehundbänken, von der alle ganz begeistert wieder zurückkamen. Den Abschluss eines jeden Tages bildete ein fröhliches Beisammensein mit viel Unterhaltung, z.B. mit Spielen und angeregten Gesprächen. Wir haben uns alle, ohne Ausnahme, sehr wohlgefühlt. Die Woche verging wie im Fluge, und so mancher wäre gerne noch länger geblieben.

Das schöne Wetter begleitete uns bis zum letzten Tag, so, als wollte es uns für die stürmische Freizeit auf Borkum im vergangenen Jahr entschädigen.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr. Der Termin steht bereits fest: 24.09.2005 bis 01.10.2005.

Erika Gläser und Helga Rauber

## Musik und mehr

### Konzertveranstaltungen

Sonntag, 16.01.2005

17.00 Uhr,  
St. Suitbertuskirche, Karolingerplatz  
**Chorkonzert**

Werke von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Benjamin Britten, Lars Johan Werle, Knut Nystedt Wilhelm Stenhammar und Jonathan Harvey

Friedemann Herz – Orgel – spielt Werke von Johann Sebastian Bach und Arvo Pärt

~ensemble provocale düsseldorf~  
Leitung: Sebastian Voges / Eintritt: 10 € (8 €)

Sonntag, 30.01.2005

16.00 Uhr,  
Paul-Schneider-Haus, Germaniastraße 6-10  
**Klavierkonzert**

Werke von Joseph Haydn, Franz Schubert und Edvard Grieg

Vladimir Mogilevsky – Klavier  
Eintritt: 5 € (Kinder bis 14 Jahren frei)

Sonntag, 13.03.2005

17.00 Uhr,  
Lutherkirche, Kopernikusstraße  
**Passionskonzert**

Franz Liszt – *Via crucis (Der Kreuzweg)*, Antonin Dvorak – aus:

*Stabat mater*, u.a. Solisten und Kantorei an der Lutherkirche  
Leitung: Sebastian Voges / Eintritt: 10 € (8 €)

Außerdem lädt die Kantorei an der Lutherkirche zum Mitsingen ein. Geprobt wird mittwochs von 20 bis 22 Uhr in der Kopernikusstr. 9. Interessierte melden sich bitte bei Kantor Sebastian Voges, Tel.: 7 02 23 13.

Ebenso willkommen sind Spenden unter dem Spendenzweck „für die Kirchenmusik“. Die Angaben zum Konto der Lutherkirchengemeinde finden Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs.

## Lutherhaus

### Montag

**19.00 Uhr** Sitzung des Presbyteriums  
(jeden 2. Montag im Monat)

### Dienstag

**14.00 Uhr** Spielkreis für Senioren

### Mittwoch

**15.00 Uhr** Altenclub  
(jeden 2. und  
4. Mittwoch im Monat)

Seniorentanz mit Pfarrer Alsdorf  
(jeden 3. Mittwoch im Monat)

**16.00 Uhr** Kindermusik

**17.00 Uhr** Instrumentalgruppe  
für Jugendliche

**18.45 Uhr** Flötenkreis

**20.00 Uhr** Kantoreiprobe

**20.00 Uhr** Kabarettbesprechung der  
LutherRatten-Literaten  
im Lutherkeller

### Donnerstag

**15.00 Uhr** Frauenhilfe  
(jeden 1. und 3. Donnerstag  
im Monat)

**19.30 Uhr** Bibel teilen  
(jeden 4. Donnerstag im Monat)

### Freitag

**10.45 - 12.15 Uhr**

Spielgruppe

**15.00 Uhr** Kindertanzkreis

**20.00 Uhr** Folkloretanzkreis LutherReigen

**20.00 Uhr** Der Lutherkeller  
(Der Gemeindetreff ist jeden  
1. und 2. Freitag im Monat  
geöffnet)

### Sonntag nach dem Gottesdienst

Eine-Welt-Laden

Kopernikusstr. 7 - 9



### Für alle Bezirke: Telefonkette

Ansprechpartnerin Frau Danne, Telefon: 15 19 80

### Für alle Bezirke: Fahrdienst mit dem roten Gemeindebus

Wer den Fahrdienst in Anspruch nehmen möchte,  
wende sich bitte rechtzeitig – etwa zwei Tage  
vorher – an die Pfarrerrinnen, den Pfarrer oder an  
unsere Gemeindegeschwester Frau Hüsken.

## Paul-Schneider-Haus

### Dienstag

**15.00 Uhr - 17.00 Uhr**  
Kleiderladen

### Mittwoch

**15.00 Uhr** Mittwochstreff  
(jeden 2. und  
4. Mittwoch im Monat)

### Donnerstag

**16.30 Uhr** Besuchsdienstkreis  
(jeden 2. Donnerstag im Monat)

### Freitag

**11.30 Uhr** Kindergartengottesdienst  
(letzter Freitag im Monat)

Germaniastr. 6 - 10



**Der Schulgottesdienst** für die Gemein-  
schaftsgrundschule „Im Dahlacker“ findet  
wöchentlich **donnerstags** im Paul-Schneider-  
Haus statt.

## Bruderkirche

### Montag

**15.00 Uhr** Basteln und Handarbeiten  
(jeden 2. und  
4. Montag im Monat)

### Mittwoch

**18.00 Uhr** Posaunenchor

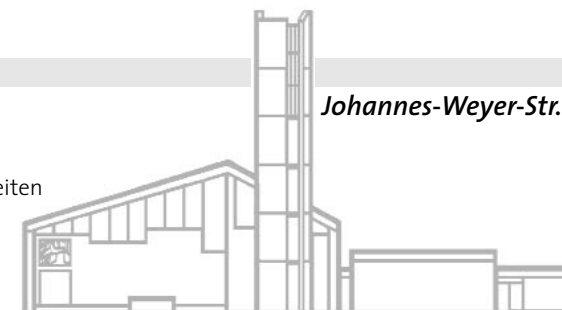
### Donnerstag

**15.00 Uhr** Altenclub  
(jeden 1. und 3. Donnerstag  
im Monat)

### Am Wochenende nach Vereinbarung:

Proben des ensemble **provocale**

Johannes-Weyer-Str. 7



**Der Schulgottesdienst** für die Martin-Luther-  
Grundschule findet **dienstags**, alle 14 Tage, in  
der Bruderkirche statt.

„Suchen - Finden - Lesen“ – alte Bücher in  
der Bruderkirche, jeweils nach dem Gottes-  
dienst im Gemeindehaus zu erwerben.



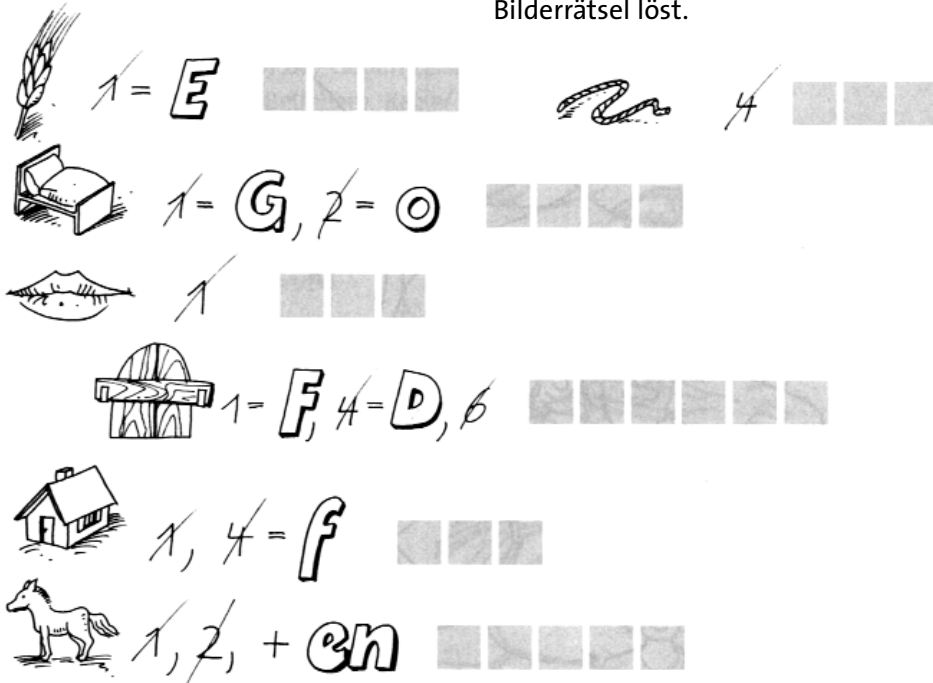
## Die Geburt Jesu

Jesus aus Nazaret trat wie ein Prophet auf. Er verkündete: „Gott ist mit euch! Er liebt euch wie ein Vater.“ Wir Christen glauben, dass er der verheißene Messias ist, der das Heil in die Welt bringt.

Mit Jesu Geburt verhielt es sich so: Eines Tages kam der Engel Gabriel zu Maria, einer jungen Frau. Er sagte: „Du wirst einen Sohn bekommen. Er ist ein Geschenk Gottes an die Menschen.“ Da erschrak Maria, doch sie vertraute Gott. Kurz vor der

Geburt reisten Maria und Josef, ihr Mann, nach Bethlehem. Kaiser Augustus hatte befohlen, dass sich jeder in seine Heimatstadt begeben sollte. In Bethlehem fanden sie keine Herberge; nur ein Stall war noch frei. Dort gebar Maria einen Sohn und nannte ihn Jesus. Auf dem Felde wachten Hirten bei ihren Schafen. Ihnen erschienen Engel.

Was die Engel den Hirten verkündeten, erfährst du, wenn du das Bilderrätsel löst.



## Ein neues Kind in der Ev. Tagesstätte Germaniastraße!

Durch die Zeit rund um das Erntedankfest wurde es im vergangenen Jahr wieder ein aktuelles Thema in unserer KiTa: Es gibt sehr viel, für das wir Gott danken können! In selbst formulierten Gebeten, in Bildern und Gesprächen danken unsere Kinder Gott nicht nur für die Ernte. Sie danken Gott ganz selbstverständlich für alles, was sie im Leben haben. Wenn wir, die Kinder und das Team, uns auf diese Weise intensiv damit beschäftigen, wie gut es uns geht, liegt es nahe, an die zu denken, denen es

nicht gut geht. Und so wurde die fast 6jährige Evalyn unser neues Kind. Wir haben eine Patenschaft – vermittelt durch die Kindernothilfe - für sie übernommen und möchten dadurch ein wenig helfen, dass sie eine Chance bekommt, denn Evalyn lebt mit ihrer Familie in sehr armen Verhältnissen auf den Philippinen. Wenn Sie mehr über Evalyn erfahren möchten, können wir Sie schon jetzt herzlich zu unserem **Gottesdienst am 03. April 2005 in die Lutherkirche einladen!**

## Kindersachenbörse in der Lutherkirche

In diesem Jahr wird Ihnen der Frühjahrsputz im Kinderzimmer sicher leicht fallen, denn am 12.03.2005 findet endlich wieder unsere Kindersachenbörse statt! Kaufen und verkaufen können Sie bei Kaffee und Kuchen alle Dinge rund ums Kind. Die Standgebühr für Verkäufer beträgt 2 Euro und einen Kuchen pro

Tisch. Der Erlös aus dem Kuchenverkauf und der Standmiete kommt dem Patenkind der Kindertagesstätte Germaniastraße zugute.

Anmeldungen nimmt Frau Böhm in der KiTa Germaniastraße bis zum 4. März 2005 unter der Telefonnummer 39 33 88 entgegen.



## Kinder

### Kinderhort

In den Herbstferien fuhren wir zu einem Ferienpark nach Holland. Wir waren 20 Jungen, 10 Mädchen und 6 Erzieherinnen. Als wir in den verschiedenen Häusern ankamen, mussten wir erst einmal die Betten beziehen. In einem Haus wohnten 6 Kinder und 1 Erzieherin. Am 1. Tag teilten wir auch den Küchendienst ein, denn wir kochten selbst. Jedes Kind durfte sich sein Lieblingsgericht aussuchen.

Im Ferienpark gab es ein großes Schwimmbad, das wir kostenlos benutzen konnten. Wir gingen an zwei Nachmittagen dorthin. Wenn es regnete, gingen wir zu einem Spielplatz in einer riesigen Halle mit Hüpfburgen und anderen Spielgeräten. Nebenan konnten wir auch bowlen. Bei trockenem Wetter gingen wir zu einem Spielplatz im Freien mit einem riesigen Hüpfkissen und zum Streichelzoo. Wenn wir mal nichts vorhatten, gingen viele Kinder in den Wald und spielten Indianer und Cowboy.

Am vorletzten Tag fuhren wir zu einem Affen-Zoo in Appeldorn. Dort gibt es viele Affen. Manche laufen in offenen Gehegen herum und



klettern auf die Menschen (siehe Foto). Die Erzieherinnen mussten Extra-Affentaschen tragen und unsere Rucksäcke wurden weggeschlossen.

An einem Abend gingen wir mit unseren Taschenlampen in den Wald. 2 Erzieherinnen und die Kinder aus ihren Häusern zogen früher los und die anderen kamen nach. Die 1. Gruppe hatte sich im Wald versteckt und die Lampen ausgemacht. Als die 2. Gruppe vorbeikam, erschreckten sie die Gruppe mit Geschrei und ihren hellen Lampen. 2 Häuser spielten auch im Dunkeln im Wald verstecken. Das Gleiche wurde auch an vielen Abenden im Haus gespielt.

Fast alle Kinder verstanden sich gut. Die schöne Zeit war dann auch schon bald vorbei und der Bus holte uns ab. Es war schön und nach der Rückfahrt waren die meisten Kinder erschöpft.

Markus Weiner und Sieglinde Milz

## Jugend

### Mitarbeiterausflug 2004 – oder die Reise in den sauerländischen „Regenwald“



Die zwanzig ehrenamtlichen Betreuer des Jugendheims der Lutherkirchengemeinde freuten sich schon das ganze Jahr auf diesen Ausflug, denn endlich konnten sie sich selbst betreuen.

Hinter den sieben Bergen des Sauerlands lag der märchenhafteste, westernartigste und kinderfreundlichste Freizeitpark Fort Fun, den die zwanzig Zwerge jemals gesehen haben. Trotz orkanartigen, hochsommerlichen Regens wurde das gesamte Angebot an Fahrgeschäften dank der hochmodischen Regenbekleidung der Fort Fun Boutique® voll ausgeschöpft. Zum Trocknen traf man sich im Saloon, in dem

jeder dank eines Rodeoschleudergangs ganz schnell wieder trocken wurde.

Dieses gelungene Ereignis wurde dankbarerweise von Papa Schlumpf, alias Jugendleiter Jürgen Weller, mit neuester Technik festgehalten. Die zwanzig Zwerge werden sich noch lange an diesen schönen Tag erinnern und freuen sich schon auf den nächsten Ausflug – vielleicht ins Schlaraffenland?

Euer Jugendheim-Team



## Jugend

### montags

**ab 16.00 Uhr** Kindergruppe „Die Gekos“  
ab 6 Jahren/Schulkinder

**ab 17.45 Uhr** Jugendgruppe „Die Giganten“  
ab 15 Jahren

### dienstags

**ab 16.45 Uhr** Kindergruppe „Die Wiesel“  
ab 9/10 Jahren

### mittwochs

**ab 18.00 Uhr** Kinder-/Jugendtreff  
„Die Superstrolche“/  
„Bilalligruppe“  
ab 12 Jahren

### donnerstags

**ab 16.15 Uhr** Kindergruppe „Die Wühlmäuse“  
ab 8/9 Jahren

**von 18.00 bis 19.30 Uhr** Konfirmandentreff

**ab 19.30 Uhr** Mitarbeiterkreis (1 x im Monat)

### freitags

**ab 16.00 Uhr** Mädchengruppe  
ab 10 Jahren

**ab 20.00 Uhr** Lutherkeller  
am 1. und 2. Freitag im Monat für  
junge und junggebliebene  
Erwachsene  
am 3. Freitag im Monat als  
„Spieltreff“ für jugendliche  
Besucher unserer Einrichtung

**Das Wochenprogramm  
hängt im Schaukasten  
des Jugendheimes aus!**

**Weitere Informationen im Internet unter  
[www.Jugendheim-Lutherkirche.de](http://www.Jugendheim-Lutherkirche.de) oder im  
Jugendheim oder direkt beim Jugendleiter  
Jürgen Weller (Dipl. Sozialpädagoge),  
Telefon: 9 34 43 25**

### Jeden Freitag Folkloretanzangebot

im Gemeindesaal der Lutherkirche, Kopernikusstraße  
**mit modernen Tänzen aus verschiedenen Ländern**

**ab 15.00 Uhr** „Die kleinen Tanzmäuse“, Kinder ab dem 1. Schuljahr  
**ab 19.30 Uhr** „LutherReigen“, Familienangebot



## Rund um ...

### ... Karneval

Im antiken Rom feierte man die Saturnalien, ein Freudenfest, das an die Herrschaft des Gottes Saturn erinnern sollte, in der es keine Sklaverei gab. Sklaven und Herren tauschten die Kleider, Herren bedienten die Sklaven. Die Saturnalien waren eine Art römischer Karneval und wurden bis ins 4. Jahrhundert nach Christus gefeiert. Im keltisch-germanischen Raum war das Frühjahr die Zeit der Vertreibung böser Winterdämonen. Mit Lärm und Feuer ging man gegen sie vor. Mit der Christianisierung wurden solche heidnische Feste dem Kirchenjahr unterworfen. Obwohl sie gegen das teuflische Treiben wettete, feierte auch die Kirche die sogenannte Fastnacht. So war es im Mittelalter üblich, dass die „niedere“ Geistlichkeit einen Narrenpapst oder einen Narrenbischof wählte, der auf einem Esel in die Kirche ritt. Es folgte ein Lobgesang auf den Esel und ein Gottesdienst wie üblich. Eine Verbindung zu den antiken Saturnalien lässt sich hier unschwer erkennen. Religiöse Bruderschaften veranstalteten Figuralprozessionen in unterschiedlicher Verkleidung: Männer

verkleideten sich beispielsweise als Frauen, was den Kirchenoberen ein Dorn im Auge war. Wiederholt wurde es Klerikern verboten, sich zu maskieren, offensichtlich ohne nachhaltige Wirkung. Ab dem 18. Jahrhundert machte die Klostergeistlichkeit den Donnerstag vor Karneval zum Beginn der Fastnacht. Hier liegen wahrscheinlich die Ursprünge der Weiberfastnacht. Der Begriff „Fastnacht“ war übrigens im Mittelalter sehr wörtlich zu nehmen, denn es war der Abend vor der großen Fastenzeit (und ist es immer noch, wenn auch in abgeschwächter und individuell auslegbarer Form). Der Begriff Karneval bezeichnet nichts anderes, bedeutet doch „carne vale!“ aus dem Lateinischen übersetzt „Fleisch, ade!“ Derartig streng muss man es heutzutage nicht halten. Jedoch verzichtet man eher im übertragenen Sinne während der anschließenden Fastenzeit auf Süßigkeiten, Alkohol oder andere Genussmittel. Ein bisschen Selbstdisziplin für knapp 6 Wochen im Jahr – das hat noch keinem geschadet.

Dr. Helga Spelsberg

## Aktuelles

### Jens Neutag in der Lutherkirche

Der Tag beginnt, doch Jens Neutag hat bereits abgeföhstüct. Er war der Mr. Aufschwung, der kabarettistische Mutmacher der Republik, doch jetzt sitzt er eingesperrt in der Speisekammer eines deutschen Mittelklassehotels. Was für Fragen er sich dort stellt, können Sie am 29.01.2005 um 20.00 Uhr in der Lutherkirche erfahren. Sichern Sie sich Karten für 10 € unter 934430 oder 393837!



### Neue Kindertheatergruppe



**„Im Theater finden die Menschen die Wildheit der Kinder wieder, doch haben sie deren Klarsicht verloren.“ (Jean Cocteau)**

Dies könnte ein Leitmotiv für unsere neue Kindertheatergruppe sein. In ihr geht es um das Erlernen und Üben von Grundtechniken des Theaterspielens. Darüber hinaus sollen sowohl spontane Kreativität als auch das überzeugende Darstellen einer Rolle zum Tragen kommen. Nach den Sommerferien wollen wir das bis dahin Gelernte bei der Erarbeitung eines Theaterstücks anwenden. Den Abschluss für 2005 sollen zwei Auführungen im Dezember bilden. In

Zusammenarbeit mit Herrn Weller, unserem Jugendleiter, möchte ich diese Gruppe leiten. Ich war zuletzt 12 Jahre als Lehrer an einer Grundschule in Wuppertal tätig und das Theaterspiel dort hat den Kindern und mir viel Freude gemacht.

#### **Ansprechpartner:**

Wilfried Hildenhagen, telefonisch erreichbar unter: 33 02 87

**Gesuchte Gruppe:** Jungen und Mädchen im Alter von 8 - 10 Jahren

**Beginn:** Mittwoch, der 16. Februar 2005, 15.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** Gemeindezentrum Bruderkirche, Johannes-Weyer-Straße 7



## Kunst in der Kirche

Klaus Hofmann



### „Besonderheiten“ – 10 Jahre Landschaftsbilder aus Gerresheim

Klaus Hofmann wurde 1952 in Karlsruhe geboren. Er studierte an der staatlichen Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Ludmilla von Arseniew Malerei. Seit 1981 stellt er seine Werke im In- und Ausland aus – zuletzt u.a. auf Korfu. Er lebt und arbeitet im Düsseldorfer Salzmannbau. Seit 2002 ist er auch als Kunstlehrer beschäftigt.

Gerresheim wird ein Teil von Klaus Hofmanns Bildern im Foyer der Lutherkirche in der Kopernikusstraße zu sehen sein und zwar vom **09. Januar bis zum 20. März 2005**. Lassen wir uns von seinen Werken überraschen.

**Die Vernissage zu der Ausstellung findet am 09. Januar 2005 in der Lutherkirche um 12.00 Uhr nach dem Gottesdienst statt. Sie sind herzlich eingeladen.**

Unter dem Titel „Besonderheiten“ – 10 Jahre Landschaftsbilder aus

### Die LutherRatten



Die LutherRatten kann man jetzt mit nach Hause nehmen! Auf CD! Mit den schönsten Titeln aus den beiden letzten Programmen („Denn sie wissen nicht, was sie glauben“ und „Steuerzangenbowle“). Man kann sie im Gemeindebüro erstehen für 12 Euro.

Man kann sie auch per Post bestellen bei Pfarrer Jürgen Erdmann: Telefon: 34 22 73 oder FAX: 56 92 165



